

selbst sich reiche Silberbergwerke befinden. Bierzig Meilen von dem Hauptorte liegt die Landschaft Tymaraes; sie ist reich an Zucker, Getreide und Tymaraes. Vieh, und ehemals hatte sie ergiebige Goldbergwerke. In eben dieser Entfernung sängt sich das Corregimient Chumbivilcas an, wo reiche Gold- und Silberberge sind; dreyßig Meilen dagegen liegt die Landschaft Lampa, und ist die vornehmste unter denjenigen Provinzen, die unter dem Namen Collao begriffen werden. Die Ebenen des ganzen Landes werden durch viele kleine Berge unterbrochen, und sowohl die Berge, als auch die Ebenen, sind beständig mit viel Vieh bedeckt, und in den Silbergruben wird reichliches Erz gefunden. Sechzig Meilen gegen Südosten liegt die Landschaft Caravaya, welche viele Goldbergwerke hat. Hier findet man die berühmten Wäschern San Juan del Oro und Pablo Coya, wie auch den sogenannten Monte Ananea, der zwey Meilen von dem Assiento Poto entfernt liegt, und wo die königlichen Beamten und Einnehmer ihren Aufenthalt haben, welche Acht haben müssen, daß dem König der ihm gebührende fünfte Theil nicht entzogen werde. An den Gränzen dieser Provinz befindet sich ein Fluß an dem Walde, der von den heidnischen Indianern bewohnt wird. In diesem Flusse findet man so vieles Gold, daß die Caziken zu gewissen Zeiten des Jahres ganze Haufen von Indianern aus ihren Flecken an die Ufer desselben schicken. Diese graben verschiedene Gruben, schütten den Sand zusammen, waschen ihn, und sammeln daraus so viel Gold, als sie nöthig haben, ihre Abgaben davon zu geben. Im Jahr 1713 entdeckte man auf dem Berge Ucuntapa eine fast gediegene Silberplatte, die einige Millionen Ausbeute gab. Das Corregimient Asangora und Asilo liegt fünfzig Meilen

Chumbivilcas.

Lampa.

Caravaya.

Asangora
von und Asilo.